Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinden
Bad Sassendorf & Weslarn
Herbst - Frühjahr 2025-26

Gott spricht:

Siehe, ich mache alles neu!

Denken
Beziehung
Arbeit
Familie
Planet
Reden
Lassen
Perspektive
Fühlen
Körper
Freie Zeit
Glauben
Mut
Ideen
Machen

Die Jahreslosung 2026

Wenn wir diese Zeilen schreiben, ist es November. Die Blätter sind fast alle von den Bäumen gefallen. Schnell gehen wir auf Weihnachten zu und auf ein neues Jahr.

Die biblische Jahreslosung für 2026 lautet: „Gott spricht, siehe, ich mache alles neu!“ Was für eine Aufforderung, aufmerksam zu werden für das, was neu werden will! Gottes Gegenwart ist kein Zufall, sondern Quelle neuer Möglichkeiten für die Welt und für uns vor Ort. Da ist viel, was im vergangenen Jahr passiert ist, wo sich der ein oder die andere einen Neuanfang wünscht. Da ist etwas festgefahren, scheinbar ausweglos vielleicht sogar hoffnungslos. Doch Gott schenkt Hoffnung auf Neuerung, auch für das kommende Jahr.

Wir dürfen Neues ausprobieren, Schritt für Schritt aus der Hoffnungslosigkeit heraustreten, mit Vertrauen in Gott, der unsere Wege lenkt und mitgeht. Gott sagt: “Ich mache alles neu.” Nicht du. Das Neue kommt nicht aus deiner Kraft, sondern aus Gottes Hand. Das entlastet. Und es schenkt Hoffnung, gerade denen, die spüren: Ich schaffe es nicht allein. Da ist so viel Altes, das mich belastet. Mir fehlt die Kraft.” Gott fängt mit dir gemeinsam neu an. Du musst das nicht aus eigener Kraft schaffen. Dass Sie diese Kraft Gottes spüren, wünschen wir Ihnen.

Wir wünschen uns diese Zuversicht auch in unserer Kirchenregion, in den Ev. Kirchengemeinden Bad Sassendorf und Weslarn. Wir stehen vor Herausforderungen – die finanziellen Mittel werden immer weniger, es finden immer weniger Menschen den Weg in unsere Häuser, wir haben immer weniger personelle Ressourcen zur Verfügung. Diesen Spagat wollen wir gemeinsam angehen. Gemeinsam wollen wir auf das Neue schauen und dabei das Alte wertschätzend in den Blick nehmen: gemeinsamer Gemeindebrief, gemeinsame Gottesdienstpläne, gemeinsame Ideen, geteilte Erfahrungen und Rituale. So wollen wir den Glauben lebendiger werden lassen, das Vertrauen in Gottes Liebe, das uns über Ortsgrenzen hinweg miteinander verbindet.

Mutig und offen, aber auch behutsam und respektvoll wollen wir das Neue angehen. Das wird bestimmt nicht immer leicht werden. Es bietet aber auch viele neue Chancen. Gut, dass wir in all dem auf Gott trauen können. Gott, der im Neuen ist und den Weg von Anfang an bis zum Schluss mitgehen wird.

Möge Gott uns die Augen öffnen für das, was er neu schaffen will, bei jeder und jedem privat, und auch in unserer Kirche.

Ihre Pfarrerin Anika Prüßing

Ihr Pfarrer Ralph Frieling

Einführung von Pfarrerin Anika Prüßing

Seit November 2024 ist Anika Prüßing bereits vor Ort. Nun war ihre offizielle Einführung in Bad Sassendorf.

Die evangelische Kirche Sst. Simon und Judas Thaddäus in Bad Sassendorf war selten so voll wie an diesem Tag. Es war ein besonders schöner Gottesdienst.

Beim feierlichen Einzug wurde Pfarrerin Prüßing begleitet von evangelischen und katholischen Geistlichen, den Presbytern und weiteren Vertretern der Gemeinde.

Pfarrer Ralph Frieling von der Weslarner Kirchengemeinde begrüßte die Anwesenden, darunter viele Gäste, auch Freunde und die Familie von Pfarrerin Prüßing. Dazu passte das erste Lied: „Aus den Dörfern und den Städten von ganz nah und auch von fern…".

Superintendent Dr. Manuel Schilling predigte zum Wochenspruch: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert. Nämlich Gottes Wort halten, Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott." (Micha 6,8). Er sprach von der Schwierigkeit, in der heutigen Zeit Orientierung zu finden. Im Bibeltext wird der Mensch angesprochen, im Bezug zu Gott kann er Orientierung finden. Aufgabe der Pfarrerin und des Pfarrers ist es, die Bibeltexte für den heutigen Menschen auszulegen, wie Micha Begriffe wie Liebe, Gerechtigkeit und Demut anzusprechen.

Es folgte die offizielle Amtseinführung. Pfarrerin Prüßing wurde gefragt, ob sie bereit sei, ihre Aufgaben als Pfarrerin der Gemeinde zu erfüllen. Sie antwortete: „Ja, mit Gottes Hilfe." Auch die Gemeindemitglieder versprachen, ihre Pfarrerin unterstützen zu wollen.

Es folgten Segensworte mit Handauflegen durch die Kolleginnen und Kollegen und Vertreter der Gemeinde, dazu gute Wünsche, z.B. Freude und auch Gelassenheit bei der Arbeit zu finden. Das Lied: „Komm und lobe den Herrn, meine Seele .." wurde von Irene Matimbwi vorgetragen und fand großen Anklang. Selten wurde in einem Gottesdienst so viel Beifall geklatscht wie in diesem.

Die Predigt von Anika Prüßing sollte, wie sie selbst sagte, zu diesem besonderen Tag auch eine besondere Predigt sein. Und das war sie. Frau Prüßing wählte eine Form des Preacher Slam. Immer wieder traten Reime auf, und durch die Reime bezogen sich die Aussagen noch intensiver aufeinander. Anika Prüßing sprach über die Friedenssuche in unserer heutigen Zeit des Unfriedens. Am Anfang der Bibel sei wenig von Frieden die Rede, vielmehr von Brudermord und Vernichtung. Mit Noah sollte ein Neuanfang gewagt werden. Frieden muss immer wieder neu gewagt werden. Anika Prüßing sieht ihre Aufgabe darin, Probleme anzusprechen. Motto: Gemeinsam statt einsam, Lösungen gemeinsam suchen und finden.

Nach dem Segen sang der Chor TonArt: „My Lord, what a morning …", ein Lied von mehreren, die einen besonderer Akzent in diesem besonderen Gottesdienst darstellten.

Im Anschluss wurden alle ins Mehrgenerationenhaus eingeladen. Dort begrüßte Almuth Langemeyer als Vorsitzende des Presbyteriums die Gäste. Bürgermeister Dahlhoff hielt als Vertreter der kommunalen Gemeinde eine Ansprache, hoffte auf weiterhin gute Zusammenarbeit und schenkte Brot und Salz.

Während bereits Kartoffel-/Gulaschsuppe ausgeteilt wurde, bewies Pfarrerin Anika Prüßing Stehvermögen hinsichtlich der Schlange von Gratulanten, die persönlich ihre guten Wünsche und Geschenke loswerden wollten. Das fleißige Küchenteam betreute alle, auch mit Kaffee und Kuchen. An allen Tischen kam es zu intensiven, gemeinsamen Gesprächen. Es war ein schöner Tag!

Oda Wiesner

Neues aus unserer Kirchen-Region zwischen Lippe & Möhne

Wir arbeiten enger zusammen in den Ev. Kirchengemeinden Bad Sassendorf, Möhne, Neuengeseke und Weslarn

Gemeinsames Gottesdienstkonzept: In unseren Gottesdienstregionen Weslarn, Bad Sassendorf und Neuengeseke/Möhnesee finden jeweils drei eigene Gottesdienste im Monat statt. Einmal im Monat feiern wir den Gottesdienst immer als Region gemeinsam in der Ev. Kirche in Bad Sassendorf. Die Übersicht finden Sie hinten im Gottesdienstplan.

Konfirmandenarbeit: Die Zusammenarbeit zwischen Weslarn und Bad Sassendorf in der Konfirmandenarbeit stärken wir in einer einzigen Gruppe. Danke für alle Unterstützung, auch Euch Teamerinnen und Teamern!

Gemeindebrief: Es entsteht ein gemeinsames, regionales Projekt – der gemeinsame Gemeindebrief von Bad Sassendorf und Weslarn, den Sie jetzt in den Händen halten.

Diese Schritte stärken Zusammenarbeit, Austausch und Gemeinschaft in der Region und schenken Ressourcen an anderer Stelle. Wir blicken gespannt auf die kommende Zeit freuen uns auf die Gemeinschaft.

Ein Neuanfang in Bad Sassendorf

Die Geschichte von Touleen Ibrahim

Vor drei Jahren zog die heute 38-jährige Touleen Ibrahim mit ihrem Mann und ihrem dreijährigen Sohn nach Bad Sassendorf. Touleen hat uns ihre Geschichte erzählt, mit ihren Träume, Wünschen und Herausforderungen, die mit dem Neuanfang verbunden sind.

Touleen lebte mit ihrem acht Jahre älteren Mann und ihrem Sohn in der syrischen Hauptstadt Damaskus sowie in dem kleinen Bergdorf, in dem sie aufwuchs. Sie war leidenschaftliche Projektleiterin, schätzte ihre Arbeit und die Zusammenarbeit mit Kollegen. Ihr Mann war als Informatiker in einem großen Unternehmen tätig, und die Familie führte ein relativ stabiles Leben mit einem gesicherten Einkommen.

Aber der Krieg mit der Angst kam auch dieser Familie immer näher. Touleen und ihr Mann träumten von einem Leben ohne Furcht und mit einer gesicherten Zukunft für ihren Sohn. Touleen hegte seit vielen Jahren den Wunsch, im Ausland zu studieren und ihren Masterabschluss zu erlangen.

Im Jahr 2021 traf das Paar die Entscheidung, diesen Traum umzusetzen. Touleen bewarb sich an der Fachhochschule Soest und wurde angenommen. Auf dem Weg zur Ausreise nach Deutschland benötigte die Familie ein Visum, das sie nach einem halben Jahr endlich erhielt. Das jahrelange Sparen stellte sich als willkommenes Geschenk heraus, da die Ausreise kostspielig war. Im Mai 2022 kam es schließlich zum Umzug nach Deutschland.

Die ersten Monate verbrachte die Familie in einem kleinen Hotelzimmer in Bad Sassendorf, das ihr vom Studierendenbüro empfohlen wurde. Schnell zeigte sich, dass die Wohnungssuche alles andere als einfach war. Während Touleen ihr Studium begann – das erste Semester fand aufgrund der abklingenden Corona-Pandemie vollständig online statt – bewarb sich ihr Mann um freie Stellen und fand schon im August eine Anstellung in einer angesehenen Firma. Von dort erhielt die Familie eine kleine Mietwohnung.

Obwohl die Menschen in Bad Sassendorf die Familie herzlich aufnahmen und große Hilfsbereitschaft zeigten, benötigte Touleen insgesamt zwei Jahre, um sich wirklich angekommen und wohl zu fühlen. Besonders vermisst sie eine enge Freundin; ihre Kontakte beschränken sich häufig auf Bekanntschaften mit anderen Eltern. Ihr Mann und ihr Sohn haben es etwas leichter: Die Arbeitskollegen ihres Mannes sind freundlich, und im Kindergarten hat ihr Sohn viele Freunde gefunden.

Als hilfreich empfindet Touleen auch, dass sie eine Schwester in Deutschland hat, auch wenn die in Weimar lebt und ein Besuch mehrere Stunden Anfahrt in Anspruch nimmt. Ihr Bruder lebt in Italien und auch mit ihm hat sie einen guten Austausch.

Ein Punkt, der sowohl Fluch als auch Segen darstellt, ist die Tatsache, dass die Familie sehr gut Englisch spricht. Das ganze Studium fand in dieser Sprache statt und auch den Einstieg in den Kindergarten erleichterte es erheblich. Gleichzeitig erschwerte diese Fähigkeit das Erlernen der deutschen Sprache, da sie automatisch häufig auf das Vertraute zurückgriffen. Heute ist es Touleens größtes Anliegen, ihr Deutsch kontinuierlich zu verbessern. Während sie sich auf Stellen bewirbt, widmet sie einen Großteil ihrer Zeit dem Spracherwerb.

Trotz der Schwierigkeiten führt die Familie ihr neues Leben in einer Zufriedenheit. Der Schock der Realität, die ganz anders ist als der glanzvolle Traum, den sie von Deutschland hatten, endet jedoch nicht an der ersten Hürde. „Es gibt immer negative Erfahrungen, aber ich möchte mich auf das Positive konzentrieren!", so Touleens Credo. Ein zentrales Thema ist die Sorge um ihren Sohn: Sie möchte sicherstellen, dass er ein gutes Leben führt und ist bereit, alles dafür zu tun. Ihr Sohn hat sich gut in die Kindergruppe integriert und ist ein fröhlicher, aufgeweckter Junge, der offen auf andere zugeht.

Auf beeindruckende Weise vermittelt Touleen Lebensfreude, Sanftmut und Willensstärke. Sie engagiert sich ehrenamtlich, von der Unterstützung beim Plätzchenverkauf im Kindergarten bis zum Einsatz in der Kinderkirche. „Man sollte in einer Gesellschaft leben, in der man sich wohlfühlt. Es ist wichtig, nach netten Menschen und Gemeinschaften zu suchen, mit denen man sich verbunden fühlt. Das Engagement für andere macht das Leben für alle leichter."

Ein besonderer Dank gilt Herrn Böhm von „Haus Böhm", der die Familie nach einer langen Zugreise und einer Verzögerung mitten in der Nacht abgeholt hat. So eine freundliche Begrüßung bleibt unvergessen!

Carina Höfer

Bethel-Kleidersammlung 19.-24. Januar 2026

Bei Ihren Kleiderspenden beachten Sie bitte, dass die Höhe der Erlöse von der Qualität Ihrer Spenden abhängig ist. Nur mit guten und tragbaren Textilien unterstützen Sie die Arbeit Bethels.

Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung e.V. Sie setzt sich für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein.

von Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel

Sammelstellen

Weslarn
Garage Fam. Dahlhoff,
Kirchkamp 29

Herzfeld
Ev. Dankeskapelle,
Diestedder Str. 40

Bad Sassendorf
Ev. Kirche, Kirchplatz 1

Lohne

Ev. Kirche, Teichstraße 1

Jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Sie können beliebige Tüten verwenden.

Anders weiter leben

Der Unfall veränderte Marlenas Leben für immer. Was sie bei allem Schlimmen neu entdeckte, war die Liebe zum Leben. Eine Kurzgeschichte.

Marlena lag in ihrem Bett und starrte an die Decke – Stunde um Stunde, Tag für Tag. Um sie herum piepsten und summten unzählige Maschinen und Schläuche. Die rissige Decke des Krankenhauses strahlte grelles Licht aus und aus allen Ecken des Zimmers drangen Geräusche. Im 5-Minuten-Takt huschte das Pflegepersonal geschäftig durch den Raum, stets mit einem Blick auf die Anzeigen und Schläuche, die an ihrem Körper befestigt waren. Immer wieder tauchten Ärzte in weißen Kitteln auf, die sich in einer Sprache unterhielten, die sie nur ansatzweise verstand. Und sie war im Mittelpunkt dieses hektischen Treibens: Ihre einzige Bewegungsmöglichkeit war das Öffnen und Schließen ihrer Augen.

„Es ist ein Wunder, dass Sie den Unfall überlebt haben", sagten die Ärzte. „Sie haben großes Glück gehabt." Ein Wunder? Großes Glück? Wirklich?

Drei Jahre sind mittlerweile vergangen. Heute sitzt Marlena im Rollstuhl, ein fröhlicher und engagierter Mensch, der sein Leben liebt – ein ganz neues Leben. Und jetzt erkennt sie: Ja, es war tatsächlich ein Wunder, dass sie überlebte. Es war eine Neugeburt, ein Geschenk Gottes.

Der Unfall passierte auf dem Weg zur Arbeit. Sie war 45 Jahre alt und eine erfolgreiche Anwältin in einer renommierten Kanzlei, kurz davor, Partnerin zu werden. Ihre Arbeit war ihr Alles. Feierabend? Den kannte sie nicht vor 22 Uhr. Nach einem kurzen Schlaf von fünf Stunden kehrte sie am nächsten Morgen an ihren Schreibtisch zurück. Freunde und Familie? Die existierten nur in Erinnerungen und auf alten Fotos. Kurz gesagt: Sie lebte, um zu arbeiten.

Gerade war sie auf dem Weg zu einem wichtigen Gerichtstermin in einem Sorgerechtsstreit, als sie während der Fahrt ihre Notizen durchging. Die rote Ampel übersah sie. Ein LKW kam von rechts, erfasste ihren Sportwagen. Es gab einen Aufprall, gefolgt von Klirren und ihrem Schrei. Dann wurde es dunkel.

Als sie wieder zu sich kam, war sie allein. Das grelle Licht schmerzte in ihren Augen. Sie wollte den Kopf drehen, rufen oder wenigstens ein Bein bewegen. Nichts geschah. Sie versuchte es erneut. Stille. Sie spürte ihren Körper nicht und nahm nur den sterile Raum mit den vielen Maschinen um sich wahr. So lag sie im Krankenhaus und starrte an die Decke.

Als die Schwester ihr Erwachen bemerkte, strömten sie in ihr Zimmer – Ärzte und Krankenschwestern, die zahlreiche Untersuchungen durchführten. Sie fragten, ob sie die Worte verstand. Ja, das tat sie – doch antworten konnte sie nicht. Die Ärzte erklärten ihr, was geschehen war: Sie hatte einen Unfall gehabt und zwei Monate im Koma gelegen. Man teilte ihr mit, dass sie querschnittsgelähmt sei – möglicherweise könne sie jedoch im Laufe der Zeit durch aufwändige Therapien einige Fähigkeiten zurückgewinnen. Zuerst müssten die akuten Wunden heilen, die Organe ihre Funktionen zurückgewinnen. Das würde Zeit brauchen.

Ihre Eltern kamen zu Besuch – das erste Mal seit zwei Jahren. Weinend standen sie an ihrem Bett und erzählten von der Familie. In ihr breitete sich eine tiefe Sehnsucht aus: Sehnsucht nach ihrer früheren Gemeinschaft und nach Nähe.

Wochenlang lag Marlena reglos im Bett. Ihre Eltern besuchten sie regelmäßig, was eine kleine Freude in dieser dunklen Zeit war. Sie fanden einen Weg, durch Augenbewegungen miteinander zu kommunizieren – zunächst einfache Ja-Nein-Fragen, die sich mit der Zeit zu tiefgründigen Gesprächen entwickelten.

Die meiste Zeit jedoch war sie allein – allein mit der Stille und ihren Gedanken. Zunächst erinnerte sie sich an ihr ehemaliges Leben: Wie hart sie gearbeitet hatte, wie viele Stunden sie allein in ihrem Büro verbrachte, über aktuellen Fällen brütend. Sie hatte ihrem Körper Übermäßiges zugemutet, persönliche Kontakte vernachlässigt und eigene Interessen ignoriert. Und für was? Was hätte sie für eine Freundin gegeben, die an ihrem Krankenbett ausharrte. So wollte sie – sollte sie je wieder ein selbstbestimmtes Leben führen können – nicht weitermachen.

Was ihr half, war ein Glaube, von dem sie nie dachte, dass er in ihr schlummerte. Oma hatte ihr Gebete bei gebracht, ihr aus der Bibel Geschichten vorgelesen, sonntags ging sie mit ihr in die Kirche.

Sie begann zu beten, stellte Gott Fragen. Und Gott antwortete. In diesem sterilen Krankenhauszimmer, umgeben von piependen Maschinen und fernab der Außenwelt, fand sie Trost beim Beten.

Nach und nach verschwanden die Maschinen aus ihrem Zimmer. Therapeuten kamen, halfen ihr, das Sprechen wieder zu erlernen und ihre Muskeln zu mobilisieren. Der erste Erfolg war ein Finger, den sie wieder bewegen konnte. Weitere Muskelgruppen folgten. Außerhalb der Therapien übte sie beharrlich, wollte das Krankenhaus verlassen und wieder ein selbstständiges Leben führen. Langsam, aber stetig erarbeitete sie sich jede Bewegung.

Schließlich kam der Tag, an dem sie das Krankenhaus verlassen konnte – im Rollstuhl, da sie unterhalb des Bauchnabels gelähmt blieb, aber die Kontrolle über ihren Oberkörper zurückgewonnen hatte.

Ihr neues Leben wurde anders, notgedrungen. Heute setzt sich Marlena für sozial benachteiligte Menschen ein und engagiert sich in gemeinnützigen Projekten. Ihre Familie steht für sie an erster Stelle, aber da ist noch jemand, Gott.

Carina Höfer

Musik neu erlebt

"Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist." Victor Hugo hat damit eine nachvollziehbare Wahrheit formuliert: Musik erreicht uns dort, wo Worte allein vielleicht nicht ankommen.

In unseren Kirchengemeinden spielt Musik eine große Rolle. Musik ist nicht bloß eine Begleitung zu Gottesdiensten, sondern sie ist ein lebendiges Glaubenszeugnis, das Menschen verbindet, inspiriert und Halt gibt.

Ich bin dankbar für die Vielfalt, die wir in der Kirchenmusik erleben. Wir haben verschiedene Chöre, Konzerte und engagierte Kirchenmusiker und Kirchmusikerinnen, die unser Gemeindeleben lebendig gestalten. Unterschiedliche Musikrichtungen, Stile und Texte ermöglichen es, verschiedene Menschen und Generationen in unserer Gemeinde anzusprechen. Da geht bestimmt immer noch mehr, melden Sie sich gerne, wenn Sie sich musikalisch engagieren möchten.

Ein Angebot ist die Geistliche Abendmusik in St Urbanus in Weslarn. In der besonderen Akustik der mittelalterlichen Kirche laden wir zu besonderen Konzerten ein – oft in ungewöhnlicher Besetzung, mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region. Auch in der Bad Sassendorfer Kirche Sst. Simon und Judas Thaddäus wird es das ein oder andere besondere Konzert geben. Schauen Sie gerne vorbei. Wenn Sie übrigens Vorschläge für versierte Musiker/-innen in der Region haben, die in der Konzertreihe auftreten möchten, geben Sie uns den Tipp gern weiter!

Um verschiedene Menschen anzusprechen ist es wichtig, immer wieder neu auf unser Liedgut zu schauen, und auch neue Stücke in Gottesdienste und Andachten zu integrieren und dabei zugleich Raum zu geben für alte, vertraute Lieder, die uns Halt geben.

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, ein neues Gesangbuch zu schaffen. Es enthält bekannte, oft gesungene Lieder ebenso wie neue Stücke, die das zeitgenössische Lebensgefühl widerspiegeln. Einen Teil dieses neuen Gesang-

buchs erproben wir bis März 2026 in der Kirchengemeinde Bad Sassendorf. Ich lade Sie ein, Teil dieser Erprobungsphase zu sein. Freuen Sie sich auf neue Lieder, Gebete und musikalische Impulse in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen. Die Erfahrungen werden im März 2026 evaluiert und fließen hoffentlich in eine lebendige Liturgie von morgen ein.

Unterstützend dazu wurde eine Mitmach-Plattform entwickelt - **mitsingen.de**. Diese Webseite bietet kostenlos Audiodateien, Videos, Informationen zu den Liedern, sowie die Möglichkeit zum Austausch und Ideenpool. Sie unterstützt alle Singbegeisterte, Haupt- und Ehrenamtliche in Kirche, Bildung und Musik.

Musik ist und bleibt ein wesentlicher Bestandteil unseres Glaubenslebens: Sie begleitet, baut Brücken, setzt Impulse und eröffnet neue Wege des Austauschs. Lassen Sie uns gemeinsam mutig Neues erkunden, bewährte Lieder pflegen und mitsingen, der Musik lauschen und uns von ihr berühren lassen.

Anika Prüßing

Kirche und KI

Was wir hineingeben, kommt heraus

Was haben Künstliche Intelligenz und unsere Kirche gemeinsam? Ganz einfach: Was rauskommt, hängt davon ab, was vorher reingesteckt wurde.

KI ohne Daten funktioniert nicht – und Gemeinde ohne Mitmachen auch nicht. Wenn wir Herz, Zeit, Liebe, Ideen und gute Laune einspeisen, kann echte Gemeinschaft entstehen – wärmer als jedes Computerprogramm.

In diesen Tagen ist oft von „Künstlicher Intelligenz" die Rede. Computerprogramme, die Texte schreiben, Bilder gestalten, Musik komponieren oder sogar Gottesdienste planen können. Doch so beeindruckend das klingt – eines ist klar: Eine KI kann nur mit dem arbeiten, was man ihr vorher gegeben hat. Nur wenn sie mit guten, vielfältigen Daten statt mit Einheitsbrei oder Unsinn gefüttert wird, kann am Ende auch etwas Gutes entstehen.

Und da sind wir gar nicht so anders als die KI! Unsere Kirchengemeinde funktioniert nämlich ganz ähnlich. Sie lebt davon, was wir hineingeben: an Ideen, an Zeit, an Freude, an Glauben, an Mitgefühl, an Kritik, an Mut und Ermutigung. Wenn wir uns einbringen, wachsen Gemeinschaft, Vertrauen und neue Wege. Wenn aber nur gemeckert wird, dann kann auch unter dem Strich nichts Gutes herauskommen – genau wie bei einer schlecht trainierten KI.

Eine lebendige Gemeinde braucht „Input" von vielen: Jung und Alt, Lauten und Leisen, Suchenden und Zweifelnden. Nur gemeinsam kann etwas entstehen, das uns trägt und weiterführt.

Darum: Geben wir unserer Gemeinde gute Daten! Freundliche Worte, ehrliches Engagement, liebevolles Miteinander - dann darf man gespannt sein, was am Ende herauskommt – vielleicht etwas, das sogar klüger ist als jede KI: gelebte Gemeinschaft im Glauben.

Kirsten Miedtank

Impressum
Gemeinsamer Gemeindebrief 2025, hg. von den Ev. Kirchengemeinden Bad Sassendorf und Weslarn, Stakenweg 2, 59505 Bad Sassendorf. Redaktion: Kirsten Miedtank, Carina Höfer, Claudia Edler, Manfred Potthast, Pfr. Ralph Frieling (V.i.S.d.P. Mantelteil und Lokalteil Kirchengemeinde Weslarn), Pfn. Anika Prüßing (V.i.S.d.P. Lokalteil Kirchengemeinde Bad Sassendorf). Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen. Fotos: privat, public dom. Auflage 4500. Anzeigenschaltungen sind möglich.

Konfirmanden

Freizeit 2025 auf Borkum

Zum vierten Mal waren wir mit der Konfi-Freizeit an der Nordsee. Mit Wind und Weite, Gedanken zu Gott und der Welt.

Großen Dank an die 10 Teamerinnen und Teamer!

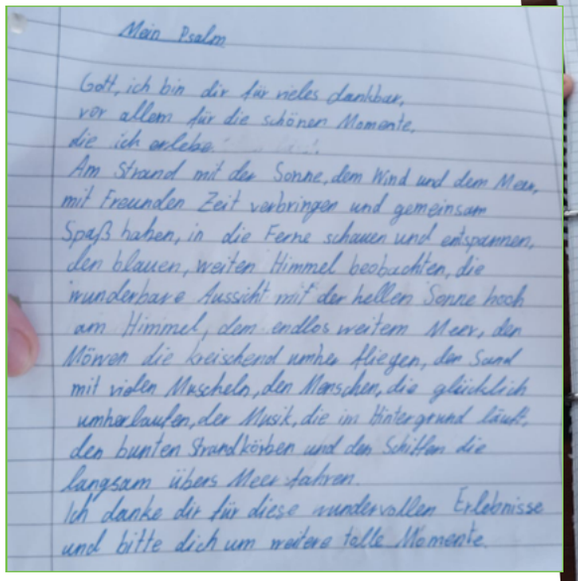
Im derzeitigen Konfi-Kurs nehmen 37 Jugendliche aus beiden Gemeinden Bad Sassendorf und Weslarn teil.

Strand-Psalmen

Die Konfis haben ihre eigenen Psalmen geschrieben.

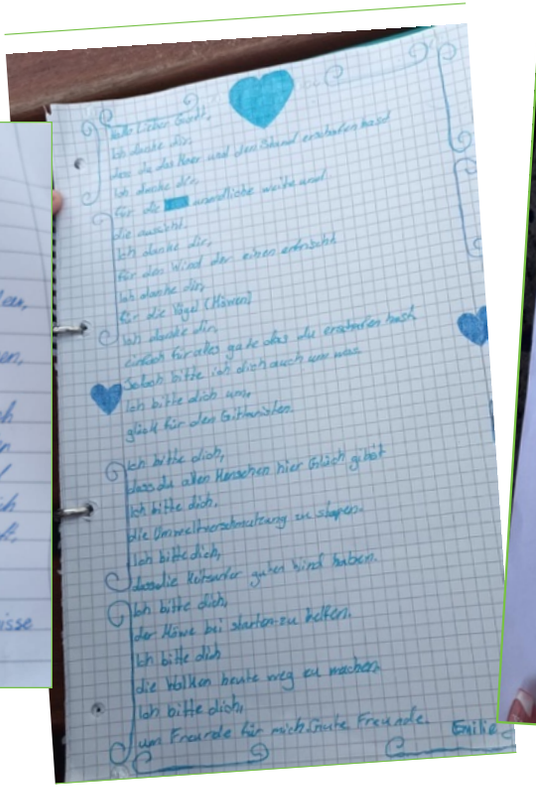
Gebete …

mit Wind und Meeresrauschen,
Schiffen, die auf dem Horizont sitzen,
heran stürmenden Möwen

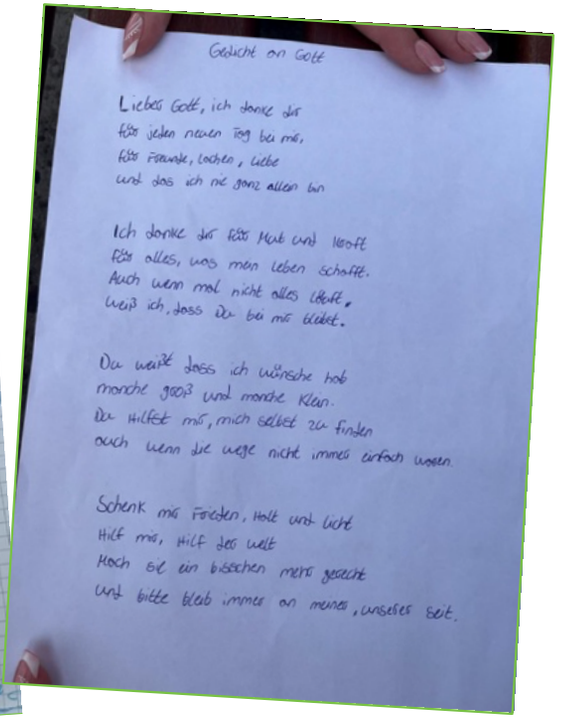


Mein Psalm

Gott, ich bin dir für vieles dankbar,
vor allem für die schönen Momente,
die ich erlebe.
Am Strand mit der Sonne, dem Wind und dem Meer,
mit Freunden Zeit verbringen und gemeinsam
Spaß haben, in die Ferne schauen und entspannen,
den blauen, weiten Himmel beobachten, die
wunderbare Aussicht mit der hellen Sonne hoch
am Himmel, dem endlos weitem Meer, den
Möwen die kreischend umher fliegen, den Sand
mit vielen Muscheln, den Menschen, die glücklich
umherlaufen, der Musik, die im Hintergrund läuft,
den bunten Strandkörben und den Schiffen die
langsam übers Meer fahren.
Ich danke dir für diese wundervollen Erlebnisse
und bitte dich um weitere tolle Momente.



Liebster Gott,
Ich danke dir
dass du das Meer und den Strand erschaffen hast
Ich danke dir
für die [redacted] unendliche weite und
die Ruhe.
Ich danke dir
für den Wind der eben erfrischt
Ich danke dir
für die Vögel (Möwen)
Ich danke dir
einfach für alles gute aber du erschaffen hast
Deshalb bitte ich dich auch um was
Ich bitte dich um
glück für den Gitmanisten
Ich bitte dich,
dass du allen Menschen hier Glück gibst
Ich bitte dich,
die Umweltverschmutzung zu stoppen.
Ich bitte dich,
dass die Retter gutes Wind haben.
Ich bitte dich,
der Möwe bei starken zu helfen.
Ich bitte dich
die Wolken heute weg zu machen
Ich bitte dich,
um Freunde für mich heute Freunde.
Emilie



Gedicht an Gott

Liebes Gott, ich danke dir
für jeden neuen Tag bei mir,
für Freunde, Lachen, Liebe
und das ich nie ganz allein bin

Ich danke dir für Mut und Kraft
für alles, was man leben schafft.
Auch wenn mal nicht alles läuft,
weiß ich, dass du bei mir bleibst.

Du weißt dass ich wünsche hab
manche groß und manche klein.
Du hilfst mir, mich selbst zu finden
auch wenn die wege nicht immer einfach waren.

Schenk mir Frieden, Halt und Licht
Hilf mir, hilf der welt
Noch ein bisschen mehr gerechtigkeit
und bitte bleib immer an meiner, unserer Seit.

Strand-Psalmen

Noch mehr Konfi-Texte
zum Anschauen & Nachlesen:
www.kirchengemeinde-weslarn.de/konfirmanden

Ralph Frieling

Gute Nachrichten

Täglich und überall geschehen großartige Dinge. In Zeitung, Tagesschau und Social Media prasseln aber fast nur die schlechten Nachrichten auf uns ein. Die sind für einen Aufreger gut, doch oft ziehen sie uns runter. Was tun? Zeitung abbestellen, bei den Nachrichten Ohren auf Durchzug stellen?

„Schreib die Welt nicht ab. Schreib sie um!" So lautet in diesem Jahr der Slogan des Hilfswerks „Brot für die Welt."

Wenn Nachrichten nur Krisen zeigen, entstehen Angst und Resignation, ein Gefühl der Ohnmacht im wahrsten Sinne des Wortes. Scheinbar alles ist schrecklich und man selbst ohne Macht, etwas zu ändern. Da bleibt einem nichts anderes übrig, als sich auf der Couch seufzend zurückzulehnen. Oder?

Der Dauerkonsum schlechter Nachrichten führt auch zu zunehmender Reizbarkeit, schwindendem Vertrauen in Andere, zum bornierten Festhalten und Polarisieren überholter Meinungen in dem Bedürfnis, bei Altvertrautem Sicherheit zu finden. Gruppierungen hetzen gegeneinander aus Angst vor Unbekanntem. Dauerhafte Sorge-Zustände können zu kollektiver Erschöpfung werden, und dann ändert sich gar nichts mehr, schon gar nicht zum Besseren. Was soll das für eine Gesellschaft sein, die aus solchen Menschen besteht? Wollen wir das?

Wie wäre es stattdessen mit einer Gemeinwohl-Gesellschaft?

„Schreibe die Welt um!" Angefangen bei den Nachrichten: Man darf nicht die Augen verschließen vor den Krisen in der Welt, aber man kann den schlechten Nachrichten gute entgegensetzen. Es gibt reichlich davon, man muss sie nur zu Wort kommen lassen. Für das gesellschaftliche Gemeinwohl.

Beispiele?

- 50 Prozent ist die Sterblichkeitsrate bei Kindern unter fünf Jahren seit 2000 weltweit gesunken.
- 50 Wildtierarten sind wieder ein fester Bestandteil der europäischen Fauna, nachdem sie viele Jahre verschwunden waren.
- 36 Jahre nach der Aufzeichnung verzeichnet das Great Barrier Reef 2022 das größte Korallenwachstum.
- 87 Länder haben einen starken Anstieg von erneuerbaren Energien. (https://goodnews-magazin.de)

Die guten Nachrichten geben Energie, auch zur Veränderung und Transformation. Irgendwo las ich: „Der Hahn verkündet den Moment, an dem das Licht über die Dunkelheit siegt." Weltaufgang statt Weltuntergang.

Jede Handlung, so klein sie scheint, kann Teil eines größeren Umlaufs werden, der wächst und Wohlstand und Würde für jeden beinhaltet. Veränderung von Gewohnheiten, die Ungerechtigkeit verfestigen. Nicht fragen, wer schuld ist, sondern wer helfen kann, heute und morgen. Partnerschaften über konfessionelle Grenzen hinweg. Dialog zwischen alten und jungen Menschen, deren andere Perspektive erfassen. Der kleine Mut im Alltag, auch wenn es mal unbequem ist.

Zukünfte entstehen dort, wo Menschen gemeinsam handeln – mit Ideen, die nicht nur Probleme benennen, sondern Lösungen skizzieren und gemeinsam tragen. Da kann man beim Welt-Umschreiben mitmachen!

Wenn wir unsere Stärken bündeln, können wir Ideen in Taten verwandeln. Selbstwirksamkeit ist das Zauberwort, wir selbst können wirksam werden.

Self-Empowerment auf Neudeutsch.

Wir können sogar den Zeitgeist ändern! Wenn immer mehr Menschen - statt sich im Einzelkämpfertum mit größtmöglicher Gewinnspanne zu verschleißen - sich dem Gemeinwohl zuwenden, ändern sich die Verhältnisse, die Denkungsart der Gesellschaft und des Einzelnen. Und irgendwann auch die Politik. Nicht vergessen: unsere Kinder sind die Politiker von morgen!

Gutes Aussäen ist alles… 😉

Kirsten Miedtank

Ihre Spende macht den Unterschied Lokalteil Weslarn

Für unsere Kirchengemeinde

Spendenkonto:
Ev. Kirchenkreis Soest-Arnsberg
IBAN: DE06 3506 0190 0005 0050 00
BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: „49123 KG Weslarn Spende"
(Sie können zusätzlich einen besonderen Zweck angeben)

Die Spende geht auch bequem über unsere Webseite

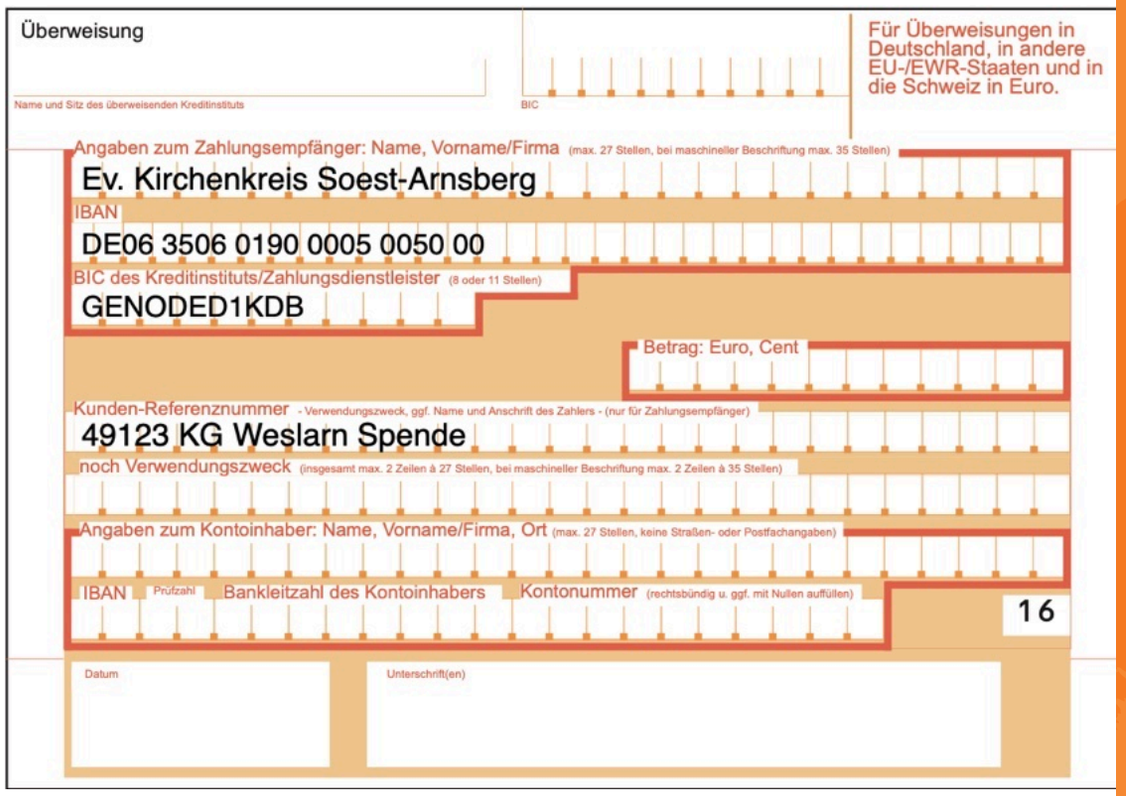
www.kirchengemeinde-weslarn.de/ueber-uns/ihre-spende

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Für Brot für die Welt

Spendenkonto:
EWDE Brot für die Welt
IBAN: DE10100610060500500500
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie

Brot für die Welt


Überweisung

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Ev. Kirchenkreis Soest-Arnsberg

IBAN
DE06 3506 0190 0005 0050 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)
GENODED1KDB

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)
49123 KG Weslarn Spende

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfzahl Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

16

Datum

Unterschrift(en)

Schreib die Welt nicht ab. Schreib sie um!

Anderen zu helfen, hilft uns allen. Wir fördern Projekte, die Armut und Hunger bekämpfen, sich für Gerechtigkeit einsetzen und das Klima schützen.

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

Die Nacht der Wunder

Die Geschichte vom Hirten Samuel

Dies ist die Erzählung von Samuel, dem Hirten. Sie erzählt euch von einer Nacht, die sein ganzes Leben verändert hat:

Samuel sah auf das Feuer, dessen Flammen tanzten und knisterten. Um ihn herum lagen die Schafe, die friedlich schlummerten, während der Mond über den sanften Hügeln leuchtete. „Es war eine klare, kühle Nacht. Wie jede Nacht passte ich auf meine Herde auf. Doch diese Nacht war anders. In der Luft lag etwas Magisches!"

Samuel lehnte sich zurück und erinnerte sich. Plötzlich durchbrach ein grelles Licht die Dunkelheit, das so strahlend war, dass es das ganze Feld erhellte. „Ich dachte, die Welt würde explodieren! Plötzlich stand da ein Engel vor mir! Er war groß und strahlte wie die Sonne! Ich habe mich so sehr erschreckt, dass ich fast fiel!"

Der Engel lächelte. „Hab keine Angst, Samuel! Ich bringe dir gute Nachrichten! In Bethlehem ist heute Nacht ein großer Neuanfang geschehen. Ein Kind ist geboren, der Retter der Welt!"

„Ein Neuanfang?" wiederholte er. „Was bedeutet das?"

„Das bedeutet Hoffnung, Freude und Frieden für alle Menschen! Dieses Kind ist besonders. Ihr werdet es in einer Futterkrippe finden, umgeben von Liebe und Licht."

Samuel blinzelte. „Wir? Sollten wir das Baby besuchen? Aber wir sind nur Hirten. Was haben wir schon zu bieten?"

„Gerade ihr, die einfachen Hirten, seid eingeladen! Eure Herzen sind rein, und Gottes Botschaft gilt jedem – auch euch! Geht! Erlebt diesen wundersamen Neuanfang!"

Der Engel verschwand so schnell, wie er gekommen war, und das Licht erlosch. Plötzlich war es wieder still, nur das sanfte Geräusch der Schafe war zu hören. Samuel spürte, wie sein Herz schneller schlug. „Die Schafe werden mich vermissen", dachte er kurz. Doch dann sah er die anderen Hirten, die ihn fragend anblickten. „Habt ihr das gesehen? Das war ein Engel! Er sagte uns, wir sollen nach Bethlehem gehen!"

Einer der anderen Hirten sprach: „Aber was sollen wir tun? Wir sind nur Hirten!"

Samuel entschloss sich mutig: „Wir gehen! Wir müssen dieses Kind sehen. Vielleicht gibt es etwas, das wir tun können."

Und so machten sie sich auf den Weg. Es war ein weiter Weg, und die Dunkelheit umhüllte sie wie eine warme Decke. Doch die Neugier und die Freude auf das, was sie erwarten würde, trugen sie voran. Sie redeten aufgeregt und lachten, während sie durch die Nacht stapften.

Endlich erreichten sie Bethlehem. Die Stadt war lebhaft, und überall leuchteten Lichter. Doch je weiter sie suchten, desto mehr Zweifel kamen in ihnen auf. „Wo finden wir das Kind?", murmelte ein Hirte.

„Wir müssen nach dem Zeichen suchen, von dem der Engel sprach", antwortete Samuel. „Eine Futterkrippe." Und plötzlich sahen sie etwas in einem kleinen Stall.

Sie schoben die Tür auf und traten ein. Da lag das Kind in der Krippe – so klein und zart, umgeben von seinen Eltern Maria und Josef. Der Himmel schien über ihnen zu strahlen. Samuel fühlte, wie sein Herz sich mit Wärme erfüllte. „Das ist er! Der Retter!" rief er voller Freude.

Die Hirten knieten nieder und schauten ehrfürchtig auf das Kind. Sie waren einfache Menschen, aber in diesem Moment wussten sie: „Wir sind hier, weil Gott uns zu diesem Neuanfang eingeladen hat."

Sie fühlten, dass sich etwas Großes verändern würde – nicht nur für sie, sondern für alle Menschen.

Zufrieden und erfüllt kehrten die Hirten zu ihren Schafen zurück, mit einem neuen Funken der Hoffnung in ihren Herzen. Das Licht dieser besonderen Nacht würde sie immer erinnern: Es ist nie zu spät für einen neuen Anfang und manchmal kommt das Größte in den einfachsten Momenten.

Carina Höfer

Bastelanleitung für einen einfachen Transparentstern

Du brauchst dafür: Transparentpapier in deinen Lieblingsfarben, Tonkarton, eine Schere, Klebe, evtl. einen Stift

So geht's:

1. Zeichne zwei von den Dreiecken auf den Tonkarton und schneide sie außen und innen aus.

2. Als Nächstes bestreichst du die Ränder dünn mit Klebe und klebst sie dann auf das Transparentpapier.

3. Nun schneidest du sie außen herum aus.

4. Zuletzt klebst du die Dreiecke so übereinander, dass ein Stern entsteht.

Und schon ist dein Leuchtstern fertig! Wenn du ihn gegen Licht hältst, leuchtet er in schönen bunten Farben.

Gottesdienste Herzfeld | Weslarn | Bad Sassendorf | Lohne | Region

Dezember 26

07.12 Sonntag 2. Advent

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Kinder.Familien-Gottesdienst
Kindergärten, Helferkreis, Pfarrer Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Neuengeseke
Gottesdienst
Pfarrerin Jutta Pothmann

14.12. Sonntag 3. Advent

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Gottesdienst Abendmahl
Prädikant Emanuel Behnert

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Posaunenchor, Pfarrerin Anika Prüßing, Team

21.12. Sonntag 4. Advent

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst
Pfarrer Ralph Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Prädikant Emanuel Behnert

24.12. Heilig Abend

15.00 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Christvesper Krippenspiel
Pfarrer Ralph Frieling

15.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Christvesper Krippenspiel
Pfarrerin Anika Prüßing

16.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Christvesper
Pfarrer Ralph Frieling

18.00 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Christvesper
Posaunenchor, Irene Matimbwi, Pfarrerin Margot Bell

22.00 Uhr St.-Urbanuskirche
Christnacht im Kerzenschein
Musik Gunter Preibisch, Pfarrer Ralph Frieling

25.12. 1. Weihnachtstag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Kantorei, Pfarrer Christian Peters

26.12. 2. Weihnachtstag

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Gottesdienst für die Region Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

31.12. Silvester Altjahresabend

17.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Gottesdienst
Pfarrerin Anika Prüßing

Januar 26

04.01. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Prädikant Emanuel Behnert

11.01. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst Evangelische Messe
Feierlich. Musikalisch. Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

18.01. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Pfarrerin Jutta Pothmann

25.01. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Kinder.Familien-Gottesdienst
Helferkreis, Pfarrer Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Diakonin Elisabeth Patzsch, Pfarrerin Anika Prüßing

Februar 26

01.02. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst mit Gebetsstationen
Konfis, Pfarrerin Anika Prüßing, Pfarrer Ralph Frieling

08.02. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst Evangelische Messe
Feierlich. Musikalisch. Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

15.02. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Pfarrer Ralph Frieling

22.02. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Gottesdienst Abendmahl
Prädikant Emanuel Behnert

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Pfarrerin Brigitte Kölling

März 26

01.03. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Kinder.Familien-Gottesdienst
Abendmahl mit Kindern
Helferkreis, Pfarrer Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Pfarrer Sup. i.R. Dieter Tometten

08.03. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst Evangelische Messe
Feierlich. Musikalisch. Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

15.03. Freitag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Pfarrerin Jutta Pothmann

19.03. Donnerstag

19.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Tischabendmahl zur Passion
Pfarrerin Susanne Klose-Rudnick

22.03. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Gottesdienst
Pfarrer Ralph Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst

26.03. Donnerstag

19.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Tischabendmahl zur Passion
Pfarrerin Susanne Klose-Rudnick

29.03. Sonntag

Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst zur Erprobung des neuen EG
Pfarrerin Anika Prüßing, Pfarrer Ralph Frieling

April 26

02.04. Gründonnerstag

18.00 Uhr Gemeinderaum Weslarn
Tischabendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

19.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Tischabendmahl
Pfarrerin Anika Prüßing

03.04. Karfreitag

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Gottesdienst Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst
Pfarrerin Anika Prüßing

04.04. Karsamstag

22.00 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Osternacht im Kerzenschein
Musik Gunter Preibisch, Pfarrer Ralph Frieling

05.04. Ostersonntag

07.00 Uhr Friedhof Bad Sassendorf
Ostermorgen
Posaunenchor, Prädikant Emanuel Behnert

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Gottesdienst
Pfarrer Ralph Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst Abendmahl
Pfarrerin Anika Prüßing

12.04. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst
Pfarrer Sup. i.R. Hans König

19.04. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Pfarrerin Jutta Pothmann

25.04. Samstag

16.00 Uhr Ev. Kirche Lohne
Konfirmation I
Pfarrerin Anika Prüßing

26.04. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Gottesdienst
Pfarrer Ralph Frieling

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Konfirmation II
Pfarrerin Anika Prüßing

02.05. Samstag

13.00 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Konfirmation III Pfarrer Ralph Frieling

15.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Konfirmation IV Pfarrer Ralph Frieling

Unsere Gottesdienste

Wir kooperieren verstärkt mit den Nachbargemeinden in unserer Kirchenregion zwischen Lippe und Möhne. Für die Region sind 3 Pfarrer/-innen mit zweieinhalb Pfarrstellen zuständig.

Jeder Gottesdienst soll ein Highlight sein, in dem wir uns vor Gott und mit allem, was wir mit bringen, willkommen fühlen.

Aktuelles & Änderungen

Termine und Pfarrer/Pfarrerin können sich ausnahmsweise ändern.

Die aktuellen Termine finden sich immer

- **auf unseren Webseiten** **www.kirchengemeinde-weslarn.de** und **www.kirchengemeinde-bad-sassendorf.de**

- an den Aushängen in den **Schaukästen** an den Kirchen

Adressen

Ev. Dankeskapelle Herzfeld Diestedder Str. 40, 59510 Lippetal-Herzfeld

St.-Urbanus Weslarn Kirchkamp, 59505 Bad Sassendorf-Weslarn

Ev. Kirche Bad Sassendorf Kirchplatz 1, 59505 Bad Sassendorf-Mitte

Ev. Kirche Lohne Teichstraße 3, 59505 Bad Sassendorf-Lohne

Ev. Kirche Neuengeseke Schluppergasse, 59505 Bad Sassendorf-Neuengeseke

Ev. Kirche Körbecke Seestraße 42, 59519 Möhnesee-Körbecke

Jugendkirche Soest Puppenstraße 5, 59494 Soest-Altstadt
www.jugendkirche-soest.de

Tauf-Fest Sonntag, 21. Juni 2026

Sie planen die Taufe. Und wir planen wieder ein Tauf-Fest an der Rosenau im Kurpark Bad Sassendorf.
Der Tauf-Gottesdienst mit mehreren Täuflingen ist direkt am Wasser mit Pfarrerin Anika Prüßing und Pfarrer Ralph Frieling.
Termin: Sonntag, 22. Juni 2025 um 10.30 Uhr
Melden Sie die Taufe bei uns an.
Bei Regen feiern wir die Taufen in der Kirche.

WEIT MEHR ALS DU GLAUBST!

Neue Studien- und Kulturreisen, Pilgerreisen, Glaubenswege und Auszeittage 2026

Wir planen gerne auch Ihre maßgeschneiderte Gemeindereise.

Katalog anfordern, **Kennwort GB-2526*** angeben & sofort **€ 50,– Gutschein** sichern!

Katalog anfordern
Tel. 0711/61925-0
biblische-reisen.de/kataloge-bestellen
oder einfach **QR-Code** scannen

Online-Newsletter bestellen
biblische-reisen.de/newsletter
oder einfach **QR-Code** scannen

* Gilt für alle Reisen 2026 bei Katalogbestellung. Keine Barauszahlung möglich. Mit 3 % Frühbucherrabatt bis 22.12.2025 kombinierbar, mit anderen Rabatten nicht kombinierbar. Nur ein Gutschein pro Haushalt.

Biblische Reisen GmbH · Lange Straße 51 · 70174 Stuttgart · **www.biblische-reisen.de**

Kontakte

Lokalteil Weslarn

Pfarrer Ralph Frieling	Staken Weg 2, 59505 Bad Sassendorf-Weslarn 02921 55337, pfr.frieling@kirchengemeinde-weslarn.de
Gemeindebüro Christoph Haß	Diestedder Str. 42, 59510 Lippetal-Herzfeld 02923 8039, buero@kirchengemeinde-weslarn.de Mittwoch 15.00 - 18.00 Uhr | Freitag 9.00 - 13.00 Uhr
St. Urbanuskirche + Gemeindehaus Weslarn	Kirchkamp 1, 59505 Bad Sassendorf-Weslarn Küsterin Melanie Becker, 0170 410 1227 Hausmeister Michael Schlierenkämper, 0178 1689 500

Den renovierten, hellen Gemeinderaum in Weslarn können Sie für Ihre Feier oder Veranstaltung mieten. Infos: Christoph Haß, Gemeindebüro, s.o.

Ev. Dankeskapelle + Gemeindehaus Herzfeld	Diestedder Str. 42, 59510 Lippetal-Herzfeld Küsterin Melanie Becker, 0170 410 1227 Hausmeister Michael Schlierenkämper, 0178 1689 500
Organist / Musiker	Werner Rödiger, 0172 231 8506
Ev. David-Kindergarten	Dorfstr. 26, Weslarn Sandra Kling, 02921 55397
Ev. Tausendfüssler-Kindergarten	Ostermannstr. 8, Bettinghausen Iris Rüth, 02945 2665
Ev. Abenteuerland-Kindergarten	Brockhauser Str. 23, Brockhausen Nadine Dahlhoff, 02923 1717
Frauenhilfe Brockhausen 3. Mittwoch/Monat	Angelika Timm, Renate Trostmann, Ursula Birkholz, Barbara Prinz-Riebold. Info Frau Timm: 02527 9194212
Frauenhilfe Weslarn 1. Mittwoch/Monat	Dagmar Karp, Helga Ebbert, Maria Austenfeld, Renate Hähnel. Info und Absagen: 02921 910 7002
Besuchskreis Geburtstagsbesuche bei Senioren	Pfr. Ralph Frieling
Kinderkirche Helferkreis	Pfr. Ralph Frieling
Mittelalte Hauskreis	Dr. Jörg Zschoche 02923 7812
Kirchenasyl	Pfr. Ralph Frieling
Friedhofsverwaltung und Friedhofsgärtner	Wolfgang Wersig, 02921 53352
Friedhofs-Ausschuss Weslarn	Reinhold Ebbert, 02921 51760
Freunde und Förderer der St. Urbanuskirche e.V.	Hinrich Balsters, 02921 9103915 www.fv-urbanus.de
Freundeskreis der Ev. Dankeskapelle e.V.	Torsten Becker, 02923 652581
Mehrgenerationenhaus Bad Sassendorf	Angebote für Jung & Alt Claudia Edler, 02921 344 86 79, mgh-bad-sassendorf.de
Arbeitskreis Asyl Lippetal	Angelika Timm, 02527 9194212
Jugendkirche Soest Regelmäßiger Jugendtreff ab 13	Jugendreferent/-in Nathalie David 0151 624 15375 und Sascha Herrchenröder 0151 280 14307 www.jugendkirche-soest.de, Puppenstr. 3, 59494 Soest

Newsletter www.kirchengemeinde-weslarn.de/newsletter

Dankbarkeit

Dankbar zu sein, schärft den Blick für den Wert des Lebens
und macht zum Teilen bereit

Dem lieben Gott oder der Natur danken, für die Früchte des Feldes und die Gaben der Natur, also für alles, was das Leben ermöglicht.

Jesus nahm 5 Brote und teilte sie dann unter etwa 5000 Menschen auf. Und am Ende blieben sogar Körbe voller Reste übrig. (Markus 6, 33 ff.) Ein Wunder, das bis heute bewegt. Nicht nur, dass so viele satt wurden, sondern zeigt, was geschieht, wenn Menschen teilen.

Wer teilt, vertraut darauf, dass es reicht.

Wer teilt, öffnet sein Herz, schafft Gemeinschaft

Wer teilt, sieht den anderen und erkennt sich selbst als Beschenkten.

Wir leben in einer Zeit, in der vieles im Überfluss vorhanden ist. Essen, Kleidung, Geld, Dinge. Und doch erleben wir Mangel – an Zeit, an Nähe an Mitgefühl.

Vielleicht ruft uns das Wunder der Brotvermehrung gerade deshalb auf, neu zu entdecken, was wir teilen können.

Es geht nicht immer um große Spenden oder Gaben. Manchmal genügt schon ein offenes Ohr, ein freundliches Wort, ein bisschen Geduld, ein Lächeln, ein Stück Aufmerksamkeit.

Wenn wir teilen, entsteht Gemeinschaft. Wenn wir teilen, wird aus Ich ein Du ein Wir. Und in diesem Wir wird etwas von Gottes Reich sichtbar – mitten unter uns.

„Denke jeden Tag, wenn Du aufwachst: Heute habe ich das Glück, am Leben zu sein, ich habe ein kostbares Menschenleben, und ich werde es nicht verschwenden."(Dalai Lama)

Vielleicht wünscht sich genau das Gott von uns: Dass wir das, was wir empfangen haben, weitergeben. Das wir mit offenen Händen durchs Leben gehen. Bereit, zu teilen, was wir können. Damit alle satt werden. An Leib und Seele.

Und vielleicht ist es Zeit über uns selbst nachzudenken, wo können wir selbst ein kleines Stück vom Teilen sichtbar machen oder aber die Frage zu beantworten: „Wie viel teile ich eigentlich?"

Denn wer das Gute sät, wird das Gute ernten. So wächst Segen, leise, oft unscheinbar aber spürbar im Herzen der Menschen.

Inga Kühle